

# Lernkreise – bei Kunert ein Schlüssel zum Erfolg!

**Wir wollten etwas für unsere Lehrlinge tun – nicht nur schulisch, sondern auch im sozialen Bereich. Mit unseren Lernkreisen haben wir das geschafft“, stellt Nicola Lins, ausgezeichnete Lehrlingsausbilderin bei Kunert in Rankweil selbstbewusst fest. Der Erfolg und die Lehrlinge geben ihr Recht.**

Mit gemischten Gefühlen erinnert sich die quirlige 29-jährige Feldkircherin an ihre eigene Lehrzeit zurück: „Meine fachliche Ausbildung war sehr gut, aber das Soziale blieb auf der Strecke. Da ich aber nicht nur für die fachliche Ausbildung, sondern auch für die Persönlichkeitsbildung eines Lehrlings verantwortlich bin, möchte ich die Fehler, die bei mir gemacht wurden, nicht weitergeben.“



**Nicola Lins.**

„Wer rastet, der rostet“.

„Wer rastet, der rostet“.

**Probleme lösen.** Ziel der Lernkreise, die es bei Kunert seit eineinhalb Jahren gibt, ist ein intensiver Meinungs- und Wissensaustausch. Neben schulischen werden auch Probleme im Betrieb diskutiert sowie die Persönlich-

lichkeit der Lehrlinge und die Gemeinschaft gefördert. Gab es zu Beginn der Aktion noch Vorbehalte, finden die Lernkreise mittlerweile begeisterten Anklang. „Vor allem die Lehrlinge mit guten schulischen Leistungen waren am Anfang wenig interessiert, das hat sich aber grundlegend geändert“, freut sich Lins. „Inzwischen gehen alle gerne hin.“

**Rückhalt.** Vollen Rückhalt für die Lernkreise gibt es auch von der Geschäftsführung, die den jungen Mitarbeitern pro Woche eine bezahlte Stunde für das Lernen zugesteht. Und dabei profitiert: Seither wurde keine einzige Lehre mehr abgebrochen, die Krankenstandstage bei den Lehrlingen gingen um sensationelle 62 Prozent zurück.

Überzeugt von den Lernkreisen ist auch Nina Hofer, die bei Kunert eine Ausbildung zur Textilchemikerin absolviert und im dritten Lehrjahr steht: „Mir haben die Treffen enorm viel gebracht, vor allem in Mathematik, und auch die Kommunikation im Betrieb hat sich verbessert.“

Bereits zweimal wurde sie eingeladen, vor anderen Schülern über ihre Erfahrungen mit den Lernkreisen zu referieren. Das sei „gut angekommen“. Für Jugendliche, die nicht wissen, welchen Beruf sie erlernen sollen, hat Ni-



**Nina Hofer.** „Mir haben die Lernkreise enorm viel gebracht.“

na einen wichtigen Tipp auf Lager: „So oft wie möglich schnuppern gehen, so viele Betriebe wie möglich besuchen, sich alles anschauen. Dabei tun sich vollkommen neue Welten auf“, sagt eine, die es wissen muss. Denn Nina wollte immer Automechanikerin werden, bis sie durch einen Schnupper-Zufall bei Kunert gelandet ist.

**Defizite.** Was Nicola Lins, die mittlerweile auf vier Lehrabschlüsse verweisen kann und in

die Prüfungskommission für Bürokaufleute berufen wurde, nicht mag, sind Berufsschulpädagogen, die mit den Entwicklungen der Arbeitswelt nicht Schritt halten. „Die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer müssen sich ständig weiterbilden, um in den Betrieben erfolgreich sein zu können. Gleiches erwarte ich mir auch von den Lehrern“, fordert die ausgezeichnete Lehrlingsausbilderin. Nachsatz: „Wer rastet, der rostet!“